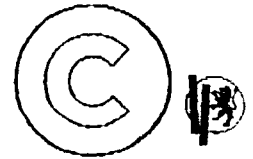


**Ortschaft Grüna**  
Ortsvorsteher



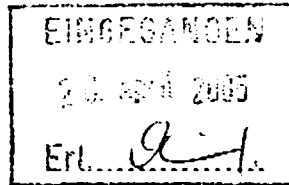
Stadt **CHEMNITZ**

Stadt Chemnitz • Grüna • 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Chemnitzer Straße 109

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Herr Staatsminister Flath  
PF 10 09 10  
01097 Dresden

Datum 18.04.2005  
User(e) Zeichen/Az Bu/Di  
Durchwahl 0371/84211-0  
Auskunft erteilt Herr Bunzel  
Zimmer  
Datum & Zeichen  
Ihres Schreibens



## Zukunft der Baumgarten-Mittelschule Grüna

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

am 11. April war ich Teilnehmer an der offenen CDU-Veranstaltung im Chemnitzer Ratskeller zum Thema Schulentwicklung. Mit großem Interesse habe ich Ihre Ausführungen zur demografischen Entwicklung in Sachsen, insbesondere in Chemnitz, und zu den gegenwärtigen Aufgaben Ihres Ministeriums bei der entsprechenden Anpassung der „Schullandschaft“ verfolgt. Dabei bin ich grundsätzlich Ihrer Meinung, dass hier dringend und schnell etwas getan werden muss, um zum einen das Bildungsniveau unserer Jugend zu verbessern und zum anderen die belastenden (weil andauernden) Auseinandersetzungen um Schulschließungen und Personalabbau zu beenden. Dass es hierbei im Detail unterschiedliche Auffassungen gibt, wird Ihnen auch die angeregte Diskussion an diesem Abend vermittelt haben (vielleicht erinnern Sie sich auch an meinen Beitrag).

Der Ortschaftsrat Grüna, den ich vertrete, und sehr viele Bürger sorgen sich ernsthaft um die Zukunft unserer Baumgarten-Mittelschule, nachdem im laufenden Schuljahr bereits keine 5. Klasse gebildet werden konnte und mit derzeit 21 Erstwunsch-Anmeldungen – trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit der Schule – die Forderung der Zweizügigkeit wieder nicht erfüllt wird.

Den Fortbestand unserer Schule als Identifikations-Mittelpunkt und wesentlichen Standortfaktor für die Ortschaft Grüna halten wir für dringend erforderlich und – bei Anwendung des Sächsischen Schulgesetzes – auch für möglich. Dazu möchten wir Ihnen (parallel zu der in den nächsten Tagen erfolgenden Anhörung der Stadt Chemnitz) als direkt Betroffene einige Gedanken und Argumente unterbreiten.

### Entwicklung der Schulerzahl

Die letzte uns bekannte Prognose (Ende 2004) besagte eine vorübergehende Einzügigkeit bis zum Schuljahr 2006/07 und eine wieder mögliche Zweizügigkeit ab dem Schuljahr 2007/08. Die aktuellen Zahlen (falls schon vorhanden) liegen sicher darunter.

Sehr nachteilig für die Mittelschulen wirkt sich dabei aus, dass das Zugangskriterium für Gymnasien vom Notendurchschnitt 2,0 auf 2,5 angehoben worden ist, was zu Anmeldequoten von 60 % und mehr (in Grüna 53 %) für die Gymnasien führt. Wie in der Diskussion am 11.4. zum Ausdruck kam, gibt es dafür bei einem Großteil der Bevölkerung kein Verständnis, weil sich dies auf die Persönlichkeitsentwicklung vieler Kinder nachteilig auswirkt. Wir halten eine Rücknahme dieses Schrittes für erforderlich; stattdessen sollten alternative Wege zum Abitur stärker propagiert werden, wie ein späterer Wechsel zum Gymnasium, ein berufliches Gymnasium oder ähnliches.

Telefon  
0371 84211-0

Telefax  
0371 84211-26

Blatt 2 zum Schreiben vom 18.04.2005

Die Prognosen für die nächsten Jahre zum Bedarf an Mittelschulen müssen somit berücksichtigen, dass ein entsprechend größerer Anteil an „Rückläufern“ vom Gymnasium zu erwarten ist, und dass sich die Quote wieder auf ein „normales“ Maß (von evtl. 30 %) einpegeln wird.

Entwicklung der Baumgarten-Mittelschule Grüna zur Gemeinschaftsschule

Diese von der Sächsischen Staatsregierung neu eröffnete Möglichkeit halten wir für eine gute Alternative, vor allem in ländlichen Gebieten. Auch wenn dafür sicher noch viele Bedingungen zu klären sind, begrüßen wir die Initiative der Lehrerschaft zur Bildung einer Gemeinschaftsschule und unterstützen ausdrücklich die Bewerbung vom 7.4.05.

Durch die ruhige Lage, die Art und Größe des Schulgebäudes sowie die Grundschule im selben Hause bestehen u. U. sehr gute Voraussetzungen, um dieses neuartige Vorhaben mit einer engagierten Lehrerschaft erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Berücksichtigung besonderer Bildungsinhalte und Projekte

Bei einer Entscheidung über die Zukunft einer Schule sollten nicht nur die „nackten“ Zahlen eine Rolle spielen, sondern auch die Qualität der Schulausbildung und das Engagement in besonderen Projekten. So wird z. B. Grünaer Schulabgängern durch Ausbildungsbetriebe allgemein ein überdurchschnittlicher Bildungsstand bescheinigt.

Weiterhin ist die Baumgarten-Mittelschule Grüna eine von nur zwei Schulen im Regionalschulamtsbereich Chemnitz, die im Schulnetzwerk der UNESCO mitarbeiten. Für ihre bisherigen Leistungen wird sie am 27.4.05 die deutschlandweite Anerkennung als „Mitarbeitende UNESCO-Projektschule“ erhalten. Näheres dazu entnehmen Sie bitte der Stellungnahme der Schulleiterin. Diese über Jahre hinweg aufgebaute Projektarbeit und die damit erreichten Erfolge bei der Schulausbildung wären im Falle einer Schulschließung hinfällig.

Probleme im Randgebiet einer Großstadt

In ländlichen Randgebieten wirkt sich durch Weiträumigkeit und schlechtere Infrastruktur eine Schulschließung viel drastischer aus als in der Innenstadt. Schulwege und Wartezeiten auf öffentliche Verkehrsmittel werden z. T. unzumutbar lang. Freizeitmöglichkeiten, Lebensqualität und auch die schulischen Leistungen der Betroffenen leiden zwangsläufig darunter.

Viele Grünaer Mittelschüler werden sich nicht in Chemnitz-Reichenbrand, sondern in Oberlungwitz (Landkreis) anmelden, wie es jetzt schon Schüler aus dem Nachbarort Mittelbach (Stadt Chemnitz) tun.

Die „Fahr-Schüler“ suchen sich Freundschaften und Freizeitbeschäftigungen am Schulort. Wenn sie nur noch zum Schlafen nach Hause kommen, entfremdet sie das von ihrem Heimatort – Vorstufe für eine spätere dauerhafte Abwanderung, weg von Grüna, von Chemnitz, von Sachsen.

Die Bereitschaft der Schüler sinkt, sich für ihren Heimatort zu engagieren, z. B. in einem örtlichen Kultur- oder Sportverein.

Ein Ort ohne Schule ist als Wohnort für junge Familien uninteressant.

Diese Ausführungen sollen verdeutlichen, weshalb die Schule für eine ländliche Ortschaft einen unverzichtbaren gesellschaftlichen Mittelpunkt darstellt, dessen Verlust eine Reihe negativer Folgen auslöst.

Folgen der Gebietsreform

Wenn auch ein direkter Zusammenhang zwischen der Eingemeindung von Grüna in die Stadt Chemnitz und den sinkenden Schülerzahlen nicht hergestellt werden kann, so würde sich doch eine Schulschließung in den Augen der Bürger nahtlos einreihen in die seit 2000 zu beobachtende Stagnation bzw. Negativentwicklung im Ort. Dringend notwendige kommunale Investitionen wie eine Zweifeld Mehrzweckhalle für den Schul- und Vereinssport, der Ersatz-Neubau für den baufälligen Kindergarten oder der Weiterbau des von der Gemeinde begonnenen Abwasserkanals werden seit Jahren durch den Ortschaftsrat vergeblich angemahnt.

Wir sind davon überzeugt, dass mit einem Turnhallenneubau (über den die Gemeinde Grüna heute zweifellos verfügen würde) und Investitionen am Schulgebäude der Mittelschul-Standort

Blatt 3 zum Schreiben vom 18.04.2005

Grüna wesentlich attraktiver wäre, was eine höhere Zahl von Neuanmeldungen bedeutet. Demgegenüber dürfte mit einer Entscheidung gegen die Mittelschule auch die Sporthalle gänzlich unerreichtbar werden. Hier sehen wir die Staatsregierung in der Verantwortung.

Die Zukunft der Grünaer und der Mittelbacher Grundschule

Grund- und Mittelschule Grüna nutzen ein gemeinsames Gebäude, welches für die Grundschule allein natürlich zu groß und damit für den Betreiber unwirtschaftlich ist. Zu befürchtende Folge wäre das Aus auch für die Grundschule Grüna, oder eine Zusammenlegung mit der Grundschule Mittelbach (was auch nur eine Auslastung von ca. 70 % ergibt). Auf jeden Fall müssten die Mittelbacher und / oder Grünaer Grundschulkinder zur Schule gefahren werden – mit allen Ihnen und uns bekannten Nachteilen.

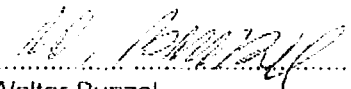
Sehr geehrter Herr Staatsminister, in der Schulproblematik spielen Zahlen und Kosten zweifellos eine wichtige Rolle, aber nicht die einzige, was dieser Brief verdeutlichen soll. Auch haben wir ernsthafte Zweifel daran, dass eine größere Schule immer eine bessere Bildung bedeutet. Neben dem Faktenwissen der Schüler ist die Persönlichkeitsentwicklung wohl ebenso wichtig.

Der Paragraph 4a Abs. 4 des Sächsischen Schulgesetzes lässt in begründeten Ausnahmefällen eine Unterschreitung der Mindestschülerzahl bzw. auch die Einzügigkeit zu, wobei die dort genannten Beispielgründe keine abschließende Aufzählung darstellen. Für die Baumgarten-Mittelschule Grüna gibt es vielleicht keinen einzelnen herausragenden Grund für eine solche Ausnahmegenehmigung.

In der Summe der o. a. Umstände und Besonderheiten sowie mit der gegenüber dem Schulgesetz neuen Möglichkeit der Gemeinschaftsschule halten wir es jedoch für gerechtfertigt und begründbar, diese Schule vorübergehend als einzügige Mittelschule zu führen oder sie zu einer Gemeinschaftsschule umzubauen.

Ihrer Antwort sehe ich mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

  
.....  
Walter Bunzel  
Ortsvorsteher Grüna

Kopie an: Direktor des Regionalschulamtes Chemnitz, Herrn Wonka  
Schulverwaltungsamt Chemnitz, Herrn Dr. Friedrich  
Stadt Chemnitz, Dezernat 1 (Allgemeine Verwaltung), Herrn BM Brehm  
Schulausschuss im Chemnitzer Stadtrat, Herrn Dr. Peter Seifert  
Ausschuss für Schule und Sport des Sächsischen Landtages  
Frau Flemming, Leiterin der Baumgarten-Mittelschule Grüna  
Herrn Dr. Hähle, Fraktionsvorsitzender der CDU im Sächsischen Landtag  
und Mitglied des Ortschaftsrates Grüna  
Herrn Patt, MdL (CDU)  
Frau Gisela Grüneisen, Vorsitzende des Landeselternrates  
Herrn Okoniewski, Vorsitzender des Kreiselternrates  
Frau Fleischer, Elternsprecherin der Baumgarten-Mittelschule Grüna  
Frau Falvai, Leiterin der Grundschule Grüna  
Frau Pietschmann, Leiterin der Grundschule Mittelbach  
Herrn Neuber, Ortsvorsteher Mittelbach